



## Die Integration von BNE in die Wildnispädagogik-Ausbildung

*„Nachhaltige Entwicklung als gesellschaftlicher Transformationsprozess“*

### Vorwort

Die Wildnispädagogik ist nach unserer Überzeugung ein starkes pädagogisches Werkzeug der Umweltbildung. Sie schöpft aus einem alten Naturwissen, dem Pflanzen-, Handwerks-, Erziehungs- und Jagdwissen unserer Vorfahren. Sie schafft durch ihren Selbsterfahrungsprozess starke Persönlichkeiten die sich und ihre Umwelt heilen wollen. In ihrer handlungsorientierten Pädagogik hält sie Lösungen bereit, um nachhaltigen Konsum, Klimaschutz, Frieden und Gerechtigkeit, Gesundheit und Wohlergehen in das Leben jedes Einzelnen und in unsere Gesellschaft zu tragen. Zielgruppe der Weiterbildungsmaßnahme sind Menschen, die beruflich mit anderen Menschen in der Natur arbeiten und diesen Raum für ihre Erziehungs- und Beziehungs- oder therapeutische Arbeit nutzen wollen.

## Wildnispädagogik trifft BNE

Die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) integrieren wir in die Wildnispädagogik-Ausbildung, um die Teilnehmer:innen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln zu befähigen. Sie sollen zu „Machern“ werden, die sich den Problemen annehmen und eigene Projekte auf die Beine stellen, um einen Teil der Probleme dieser Welt zu lösen. Jeder Einzelne wird nach der Ausbildung wissen: "Mein Handeln hat Konsequenzen – nicht nur für mich und mein Umfeld, sondern auch für andere. Ich kann dazu beitragen, die Welt ein Stück weit zu verbessern und andere überzeugen, das Gleiche zu tun".

Um den Teilnehmer:innen ein Gefühl und einen Überblick über das Ausmaß und die einzelnen Elemente der lokalen und globalen Probleme zu geben, thematisieren wir in Vorträgen, Gruppenarbeiten und Gesprächen die Inhalte der 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030, die Sustainable Development Goals (SDGs). Dabei legen wir einen besonderen Fokus auf die sechs SDGs, bei denen wir überzeugt sind, dass die Wildnispädagogik wesentlich zur Lösung dieser Probleme beisteuern kann. Diese sind:

- **SDG 3:** gesundes Leben für alle
- **SDG 12:** nachhaltiger Konsum
- **SDG 13:** Klimawandel bekämpfen
- **SDG 15:** Landökosysteme schützen
- **SDG 16:** Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Ein Beispiel für die starke Weisheit eines Naturvolkes ist das 7-Generationen-Prinzip der Irokesen. Es besagt, dass wir bei jeder Handlung bedenken, wie diese sich auf die siebte Generation in der Zukunft auswirkt. Das gilt für das persönliche Leben, die Gemeinschaft und den Umgang mit natürlichen Ressourcen.

---

## Vorbilder & Multiplikatoren werden: Die Bildung eines starken Fundaments

Um die positiven Kräfte und einen „Machergeist“ zu fördern, haben wir uns vier übergeordnete Bildungsziele gesetzt. Mit diesen vier Zielen stellen wir sicher, dass jeder ein gesundes und starkes Fundament besitzt, um für andere zum Vorbild zu werden und seine Träume nachhaltig umsetzen zu können.

### Die vier Bildungsziele der Wildnispädagogik-Ausbildung:

- **Ziel 1: Selbstbewusst und wirksam sein**  
Das Schaffen eines Bewusstseins für die Ausbildung eines resilienten Geistes und Körpers als Fundament für die eigene Wirksamkeit.
  - **Ziel 2: Die Fähigkeit, frei und kreativ zu denken**  
Die Förderung von selbstständiger Meinungsbildung und das Zulassen von mehreren fachlichen Perspektiven und kontroversen Sichtweisen.
  - **Ziel 3: Das Bilden eines Reflexionsvermögens**  
Das Wahrnehmen lokaler Probleme und Herausforderungen und das Erarbeiten von Lösungen, um einen gesellschaftlichen Veränderungsprozess hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft zu unterstützen.
  - **Ziel 4: Für eine starke Idee in die Tat gehen**  
Die Bildung eines starken Willens, für die Lösungsansätze aktiv zu werden und die Bereitschaft, für die gesteckten Ziele über sich hinaus zu wachsen, um die Welt ein Stück weit zu verbessern.
- 

## BNE-Ausbildungskonzept & Ablaufplan

### Die Wildniswoche

Die Wildnispädagogik-Ausbildung ist in 7 Module gegliedert. Die Wildniswoche ist das Modul 4 und geht über sieben Tage. In dieser Zeit leben die Teilnehmer:innen in einem Wildniscamp ohne technische Hilfsmittel. Sie wenden ihr erlerntes Wissen an und lernen weiteres dazu.

Diese intensive Zeit in der Natur ist ein guter Zeitpunkt, um das Thema nachhaltiges Handeln mit der Wildnispädagogik aktiv zu verknüpfen. Die Teilnehmer:innen haben in den vorherigen Modulen die Basis der Wildnispädagogik an die Hand bekommen und wissen, welche Methoden und Didaktiken sie für ihre späteren Schüler:innen anwenden können.

Nachfolgend stellen wir in sieben Schritten unser Konzept vor, wie wir das Thema nachhaltiges Handeln in der Wildniswoche ganz konkret erfahrbar machen und den Teilnehmer:innen einen starken Leitfaden an die Hand geben, damit sie mit eigenen Projekten zu Multiplikatoren werden. Im Anschluss folgt der komplette Ablaufplan der Wildniswoche. In der tabellarischen Form kann man genau verfolgen, mit welchen Methoden und Übungen wir welches Problem lösen wollen.

## Die BnE-Projektmappe und der Zertifizierungsprozess

Die Wildnisschule Lupus hat in Deutschland die strengsten Voraussetzungen für die Zertifizierung zum Wildnispädagogen / zur Wildnispädagogin. Wir setzen damit einen hohen Qualitätsstandard. Mit der Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung in unser Programm wollen wir ein Zeichen setzen. Ein Zeichen, dass die Wildnisszene nicht nur über Klimawandel und Naturschutz redet, sondern auch handelt. Das nachfolgende Konzept zur Einbettung von BnE in die Jahresausbildung ist ab September 2022 fester Bestandteil jeder Ausbildung. Die Fertigstellung der unten vorgestellten BnE-Projektmappe ist Voraussetzung zur Erlangung des Zertifikats zum Wildnispädagogen / zur Wildnispädagogin in der Wildnisschule Lupus.

### Phase 1: Die Wildniswoche – Intensives Lernen, Reflektion und Konzeption

- **Schritt 1 – der Vortrag:** Wir nutzen den Redekreis, um in die Themen Sustainable Development Goals (SDGs) und Bildung für nachhaltige Entwicklung einzuführen. Wir sprechen konkret die lokalen und globalen Probleme auf der ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Ebene an, um ein Bewusstsein für die Komplexität und die Folgen unseres Handelns zu schaffen. Die Themen Nachhaltiger Konsum, Flächenschutz und Artenvielfalt, Frieden und Gerechtigkeit stehen dabei im Fokus. Dabei schlagen wir den Bogen zu jeder/jedem Einzelnen und fragen, wie er oder sie mit den Themen im Alltag umgeht. Ziel dieser Einheit ist ein Bewusstsein für das eigene Handeln zu schaffen. Fragen wie „Lebe ich wirklich nachhaltig? Was kann ich verändern und was sind meine Möglichkeiten?“ werden aufgeworfen.

- **Schritt 2 – Aufgabenstellung & Gruppenarbeit:** Nach dem Vortrag und Redekreis sollen die Teilnehmer:innen in ihren Clans (feste Gruppen, die über das ganze Jahr zusammenbleiben und sich austauschen) erarbeiten, welche Lösungsansätze die Wildnispädagogik für die drei Schwerpunktthemen (Nachhaltiger Konsum, Flächenschutz und Artenvielfalt, Frieden und Gerechtigkeit) bietet und wie man mit ihnen den Herausforderungen global und national begegnen kann. Ziel dieses Prozesses ist es, die eigene Wirksamkeit sowie die Wildnispädagogik als Transformationswerkzeug zu verstehen. So wird der Zusammenhang zwischen Wildnisthemen der in Ausbildung und BnE aufgezeigt. Kernaussage des Mentors/der Mentorin ist hier, dass die Wildnispädagogik das Fundament für eine starke Naturverbindung, nachhaltiges Handeln und ein positives Selbstbewusstsein ist. Um die Probleme in den Schwerpunktthemen wirksam zu bekämpfen, bedarf es jedoch neben dem persönlichen Prozess größerer Projekte, bei denen eine breite Masse von Menschen zum Umdenken und Handeln gebracht wird. Die Teilnehmer:innen begreifen, dass sie in die Tat gehen und zu Multiplikatoren werden müssen, um Veränderung zu schaffen.
- **Schritt 3 – BnE Projektmappe & Projektausrichtung:** Die Teilnehmer:innen bekommen Methoden und Wissen an die Hand, wie sie ihren Veränderungswillen und Ideen in einem eigenen Projekt realisieren können, das in der Praxis umgesetzt werden kann und langfristig Wirkung zeigt. Neben dem Input im Vortrag bekommen die Teilnehmer:innen Unterlagen in Form einer BnE-Projektmappe als Leitfaden, Handbuch und Notizbuch zur Verfügung gestellt. In dieser Mappe enthalten sind alle relevanten Informationen für ihre Projektentwicklung. Sie dokumentiert den Prozess der Projektentwicklung bis zum Ende der Ausbildung. Kernstück der Mappe ist der Leitfaden für den kreativen Entwicklungsprozess eines Hilfsprojekts. Hier bekommen die Teilnehmer:innen ein Transformationsmuster an die Hand, um Ideen über die Breite möglicher Projektausrichtungen in den von der Schule vorgegebenen Bereichen (Nachhaltiger Konsum, Flächenschutz und Artenvielfalt, Frieden und Gerechtigkeit) zu bekommen. Dabei werden wichtige Punkte wie Handlungsfeld, Vorgehensweise, Ziel, Beobachtungen und Dokumentationen, Kooperationen und Perspektive in Bezug auf Projektentwicklung beschrieben und konkret Handlungsempfehlungen gegeben.
- **Schritt 4 – Das Definieren eines verbindlichen Ziels / Mission:** Mit dem neuen Wissen um die Gestaltung eines eigenen Projekts und mit der BnE-Projektmappe als Handbuch und Dokumentationswerkzeug wird jede:r Einzelne für den Rest der Wildniswoche die Aufgabe bekommen, mit den Erkenntnissen über Sustainable Development Goals (SDGs) und Bildung für nachhaltige Entwicklung für sich ein Ziel zu definieren, wie er/sie mit der Hilfe der Wildnispädagogik dazu beitragen kann, die Welt ein Stück weit zu verbessern und Mitmenschen

dafür zu begeistern, das Gleiche zu tun. Das Projekt muss in den Bereichen Themen Nachhaltiger Konsum, Flächenschutz und Artenvielfalt, Frieden und Gerechtigkeit platziert werden.

- **Schritt 5 – In die Handlung gehen:** Mit dieser Fragestellung im Hinterkopf gehen wir zum Hauptprogrammpunkt der Wildniswoche über, dem Leben im Clan und dem Simulieren eines Jäger- und Sammlerlebens. In den sieben Tagen durchleben die Teilnehmenden wesentliche Elemente der Wildnispädagogik und können mit dem Wissen über die Kraft der Wildnispädagogik für eine nachhaltige Zukunft die für sich passenden Punkte heraussuchen, um in ihrem späteren Berufsleben aktiv zu werden.

Die wesentlichen Inhalte der Wildniswoche sind:

- Leben in Gemeinschaft
  - Routinen der Wildnispädagogik festigen: Danksagung, Dankbarkeitsteller, Morgenroutine, Sitzplatz, Fitness
  - Naturhandwerk: Alltagsgegenstände aus Naturmaterialien herstellen
  - Erkennen von ökologischen Zusammenhängen
  - Trinkwasser finden und aufbereiten, nutzen
  - Pflanzenwissen: Heilpflanzen, Giftpflanzen und essbare Pflanzen
  - Pflanzenbegegnung
  - Natur Mentoring und Coyote-Teaching
  - Storytelling: Geschichte des Tages
  - Spiele, Missionen und Übungen
  - Nahrung aus der Natur, Wildnisküche, Wildfleisch (ganze Nutzung eines Tieres)
  - Natürliche Ordnung
  - Lesen von Landschaften
  - Orientierung bei Nacht
- **Schritt 6 – die Abschlussrunde:** Im Abschlusskreis bekommt jede:r Teilnehmer:in Zeit und Raum, sein/ihr in dieser Woche verbindlich definiertes Ziel der Gruppe kurz und knapp vorzustellen. Die Gruppe bekommt so eine Übersicht über die verschiedenen Sichtweisen, was BNE in Bezug auf Wildnispädagogik in der Praxis bedeuten kann, und jede:r kann so eigene Ideen und geplantes Engagement für sich

bekräftigen und erweitern. Ein gemeinsames Commitment zur Bildung eines „Machergeistes“ und zur Bildung eines eigenen Projekts stärkt den Willen und unterstützt den Transfer, diesen Geist in den Alltag zu bringen.

- **Schritt 7 – Die Hausaufgaben:** Nach jedem Modul bekommen die Teilnehmer:innen Hausaufgaben mit auf den Weg. Darin werden Aufgaben gestellt, welche die Hauptthemen des letzten Moduls aufgreifen und vertiefen. Die Aufgabe soll bis zum Start des nächsten Moduls erarbeitet werden. Dabei sollen die Teilnehmenden das in der Wildniswoche erarbeitete verbindliche Ziel aufgreifen und hierfür ein Konzept erstellen. Daraus soll konkret hervorgehen, wie die Teilnehmenden mit ihrer Bildungsarbeit mindestens eines der globalen Nachhaltigkeitsziele erreichen wollen. Dieser Prozess wird in der BnE-Projektmappe dokumentiert.

---

## **Phase 2: Die Schule als Vorbild**

Beim Projekt Gaia der Wildnisschule Lupus kommen alle Freiwilligen zweimal im Jahr zusammen und beteiligen sich an Arten- und Flächenschutzprogrammen in Kooperation mit Umwelt- und Naturschutzverbänden. In jedem Kurs- und Ausbildungsformat über das Jahr werden zum Schluss die vordefinierten Termine für die Projekte bekanntgegeben und um Teilnahme gebeten. Anschließend können sich die Teilnehmer:innen verbindlich anmelden.

Nach jeder Aktion gibt es vom jeweiligen Projektleiter Input in Bezug auf Nachhaltigkeit und Klimawandel. Damit will die Schule ebenfalls als Vorbild vorangehen und auf Worte Taten folgen lassen.

Für die Schüler:innen der Wildnispädagogik-Ausbildung ist die Teilnahme an einem Projekt verpflichtend. Dabei wird ihnen aufgezeigt, wie eine Umweltbildungsstätte zum Multiplikator wird und Zeichen für mehr Ehrenamt und Tatkraft setzt.

### Phase 3: Das Gesellenstück - Ergebnisse vorstellen, beraten, würdigen und feiern

Im vorletzten Modul (Modul 6) werden die fertigen Projektkonzepte (Beschreibung, Umsetzung und Perspektive) jedes Einzelnen vorgestellt. Anschließend wird im Kreis gegenseitig beraten. Am Abend werden die Ergebnisse gewürdigt und gefeiert.

Jede:r Teilnehmer:in muss die BnE-Projektmappen zu diesem Zeitpunkt fertiggestellt haben, um eine Zertifizierung zu bekommen.

Ziel dieses Abschnitts ist das explizite Arbeiten an der MultiplikatorInnen-Rolle. Das Ausbildungsjahr wird vor dem Hintergrund der eigenen Rolle als Multiplikator und der Stärke der eigenen Selbstwirksamkeit reflektiert. Die Projektideen, die aus der Auseinandersetzung mit der Wildnispädagogik als Werkzeug in Kombination mit den BnE-Themen entstanden sind, werden als eine Art Gesellenstück gewertet und gefeiert. Jede:r Teilnehmer:in wird es selbst überlassen, ob und wann sie ihre Projekt umsetzen. Ein Hinwirken auf eine Verpflichtung zur Umsetzung der Projekte halten wir für kontraproduktiv und nicht sinnvoll.

Als Open-Source-Projekt kommen die besten Projektideen auf die Webseite der Wildnisschule Lupus. Somit geben wir die Ideen frei für andere, die sich engagieren wollen uns setzen ein Zeichen für mehr Engagement.



## Detailierter Ablaufplan der Wildniswoche

### Tag 1 (Montag): Ankommen

Uhrzeit	Inhalt	Methode	Sozial- form	Bildungsziel	Lösungsansatz für das Erreichen SDGs
11.00	Ankommen, Einchecken, Camp einrichten	Selbstorganisation	Gruppe		

13.00	Mittagessen				
14.00	Spiel: Alle fangen Alle	aktivierend: Wahrnehmungs- und Bewegungsspiel	Gruppe	Aktivierung, Achtsamkeit, Wahrnehmung	
14.15	Begrüßungsrunde im Sitzkreis: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Danksagung</li> </ul>	reflektiert, situiert: Danksagung, Reflexion	Plenum, Gruppe	Wertschätzung; Empathie Geschichten teilen	Frieden (Zusammenhalt, Gewaltfreie Kommunikation (GfK))
14.30	Vortrag: <b>Sustainable Development Goals (SDGs) &amp; Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)</b>	Sitzkreis, Flipchart	Frontal	Wissensbildung über lokale und globale Probleme auf der ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Ebene	
15.30	<b>BNE &amp; SDGs Schritte 1 – der Vortrag:</b>  <b>Vortrag 1:</b> Reflektion des eigenen Verhaltens:	Reflektierend: Sitzkreis	Kleingruppen	Gemeinsam eine Lösung erarbeiten, Bewusstsein schaffen für die Möglichkeiten und Grenzen der Wildnispädagogik.	

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Rolle jedes Einzelne in Bezug auf die Nutzung der Landschaft wird reflektiert</li><li>• Sensibilisierung für die eigenen Auswirkungen auf die Natur</li><li>• Was von meinem Handeln fließt wieder in die Gesellschaft zurück (Konsum: geben und nehmen in ein gesundes Verhältnis setzen)</li></ul> <p><b>Vortrag 2:</b> Wildnispädagogik &amp; SDGs Fragestellung an die Clans:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Welche Lösungsansätze hat die Wildnispädagogik für soziale, ökonomische, ökologische Probleme?</li><li>• Die Wirkung und Grenzen der Wildnispädagogik – was kann sie und was nicht?</li></ul>				
--	---	--	--	--	--

<p>17.00</p>	<p><b>BNE &amp; SDGs Schritt 2 – Aufgabenstellung &amp; Gruppenarbeit:</b></p> <p>Auswertung der Gruppenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Lösungsansätze gibt es konkret</li> <li>• Welche Wirkung und Grenzen hat die Wildnispädagogik konkret</li> </ul>	<p>Reflektierend: TN stellen anderen ihre Ergebnisse vor</p>	<p>Gruppe</p>	<p>Selbstbewusstsein fördern, komplexe Inhalte vermitteln können, kontroverse Meinungen akzeptieren, freies Denken</p>	
<p>18.00</p>	<p><b>BNE &amp; SDGs Schritt 3 – BnE Projektmappe &amp; Projektausrichtung:</b></p> <p><b>Vortrag:</b></p> <p>Impulse für das Definieren eines verbindlichen Ziels / Mission</p> <p>Aufgabenstellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden &amp; Wissen für die Realisierung einer Projektidee von der ersten Idee bis zur Umsetzung.</li> </ul>	<p>Sitzkreis, Flipchart</p>	<p>Frontal</p>	<p>Selbstwirksamkeit erkennen und Zielstrebigkeit entwickeln.</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>BnE-Projektmappe als Leitfaden, Handbuch und Notizbuch</li> </ul>				
19.30	<p><b>Schritt 4 – das Definieren eines verbindlichen Ziels / Mission</b></p> <p>Aufgabe für die Zeit der Wildniswoche: Die Teilnehmer für sich sollen mit den Erkenntnissen der vorherigen Auseinandersetzung mit den Sustainable Development Goals (SDGs) und Bildung für nachhaltige Entwicklung für sich ein Ziel zu definieren, wie er/sie mit der Hilfe der Wildnispädagogik dazu beitragen wollen, die Welt ein Stück weit zu verbessern und Mitmenschen dafür zu begeistern das gleiche zu tun“</p>	Sitzkreis, Flipchart	Frontal	komplexe Inhalte und Ideen vermitteln und realisieren können,  freies Denken	
20.00	Abendessen				
20.30	<p>Einführende Geschichte zur Wildniswoche (Tom und der Fischer)</p> <p>Die drei Ebenen</p>	Storytelling	Frontal	Einstimmung auf die Woche, neue Perspektiven anregen	

21.00	<p>Umherstreifen und Sammeln von Wildpflanzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Erkunden</li> <li>● Karte aus Naturmaterialien bauen für die Woche -&gt; Orientierung</li> <li>● Artenliste anlegen</li> </ul>	Wanderung mit Auftrag	Kleingruppe	Wahrnehmung schärfen, Orientierung, Geländeerkundung; interdisziplinäre Erkenntnisse gewinnen	Leben an Land (Kennenlernen essbarer Wildpflanzen), Leben an Land (Artenlisten), nachhaltiger Konsum (Achtsames Sammeln von Wildpflanzen)
22.00	Training mit dem selbst gebauten Feuerbohrer	Erproben	einzel	Die TN sind in der Lage mit einem selbst hergestellten Set aus Naturmaterialien ein Feuer zu entfachen	
23.00	<p>Organisatorisches:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Camporga- Toilette,</li> <li>● Selbstorganisationsscheibe- Campaufgaben werden von TN selbst gewählt</li> <li>● Kochen, Feuerstelle, Holz,</li> <li>● Camp Leben-, Essengruppe,</li> <li>● Thema: Entscheidungen treffen</li> </ul>	<p>selbstbestimmt-partizipativ:</p> <p>Rollenverteilung, Selbstorganisation</p>	Kleingruppen	<p>Selbstwirksamkeit, Partizipation, Gemeinschaftliches Handeln, eigene Entscheidungen treffen und handeln, Strukturen schaffen</p>	Gerechtigkeit (Aufgabenverteilung, Partizipation bei Entscheidungen)
23.30	Camp-Vorbereitung (Holz sammeln und aufbereiten, Kochstelle	Gruppenarbeit; Selbstorganisation	Kleingruppe	Strukturen schaffen, Gemeinsam und vorausschauend	nachhaltiger Konsum (Ressource Holz)

	anlegen)			handeln; "Was brauchen wir?"	
--	----------	--	--	------------------------------	--

## Tag 2 (Dienstag): Workshop und Pflanzenwissen

Uhrzeit	Inhalt	Methode	Sozialform	Bildungsziel	Lösungsansatz für das Erreichen SDGs
6.00	Wecken, Sitzplatz: eigenständig	erleben: Sitzplatz	einzel	Naturverbundenheit, Beobachten, Wahrnehmen, Routine festigen	Leben an Land (eigenständige Auseinandersetzung mit dem Ökosystem Wald)
7.30	Körperliche Fitness (Animal Flow, Schleichen, Feuerbohrer)	aktivierend: Morgensport	Gruppe	Körperliche Fitness als Grundlage für ein gesundes Leben fördern, Körperbewusstsein	Gesundheit (gesunde Lebensweise); Leben an Land (Animal Flow)
8.00	Frühstück		Gruppe		

9.00	Morgenkreis mit Räuchern	interaktiv: Sitzkreis	Gruppe	Einstimmung auf den Tag	Frieden (GfK)
9.30	<b>Theorie:</b> Wichtiges und Dringendes- Lernen Entscheidungen zu treffen	Sitzkreis, Flipchart	Frontal	Handlungswissen vermitteln, selbstständig planen und handeln können	
10.30	<b>Start der Workshops:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wasser (Einführung, Notwendigkeit, Wasser finden und aufbereiten)</li> <li>Naturhandwerk-Herstellen von Gefäßen und wasserdichten Behältern</li> </ul>	erproben, situiert: Werkeln mit Naturmaterialien	Kleingruppen	Handlungswissen, selbst Dinge herausfinden, Notwendigkeiten sehen, selbstständig planen und handeln	Nachhaltiger Konsum & Produktion (Ressource Wasser; Naturhandwerk)
13.00	Mittagessen und Siesta		Gruppe		
15.00	<b>Pflanzenwissen Teil 1:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Spiel Pflanzenkonzentration</li> <li>Verbindung mit Pflanzen</li> <li>Essbare Pflanzen</li> <li>Wildkräutersalat zubereiten</li> <li>Reflektion Pflanzen anbauen (kleinbäuerliche Strukturen) im Vergleich zur</li> </ul>	ganzheitlich: Memory alle Sinne einsetzen Kennenlernen, geistiges Auge	Kleingruppen	Kennenlernen von essbaren Pflanzen mit allen Sinnen, spielerisch Verbindungen schaffen, Achtsamkeit fördern, nur nehmen, was gebraucht wird	Nachhaltiger Konsum (essbare Wildpflanzen); Leben an Land (Wissen über Pflanzen und Lebensräume); Gesundheit (Heilende Wirkung von Wildpflanzen)

	Landwirtschaft (intensive Landnutzung)				
19.00	Abendessen		Gruppe		
20.00	<b>Theorie:</b> Die drei Ebenen Naturverbindung, Culturel Repair, Advanced Connection Practices.	Vortrag, Flipchart	Frontal	indigenes Handlungswissen teilen, nachhaltiges Leben, 7-Generationen Prinzip anschauen	Frieden und Gerechtigkeit (Weltoffenheit, Generationengerechtigkeit)
21.00	Wahrnehmungsübung 1 und Orientierung bei Nacht-Schnurparcour und gemeinsam zurück	Blind laufen	Einzel/ Gruppe	Wahrnehmung und Orientierungssinn schärfen	
22.00	Abendroutine- Geschichte des Tages (in Clans)	reflektierend: Geschichte des Tages	Kleingruppen	Teilen von Erlebnissen, Erfahrungen, Emotionen	Frieden (GfK)

## Tag 3 (Mittwoch): Acht-Schilde-Modell, Pflanzenwissen, Workshop

Uhrzeit	Inhalt	Methode	Sozialform	Bildungsziel	Lösungsansatz für das Erreichen SDGs
6.00	Wecken, Sitzplatz: eigenständig	erleben: Sitzplatz	einzel	Naturverbundenheit, Beobachten, Wahrnehmen, Routine festigen	Leben an Land (eigenständige Auseinandersetzung mit dem Ökosystem Wald)
7.30	Körperliche Fitness (Animal Flow, Schleichen, BowDrill)	aktivierend: Morgensport	Gruppe	Fitness fördern, Körperbewusstsein	Gesundheit; Leben an Land
8.00	Frühstück				
9.00	Morgenrunde (Räuchern)	interaktiv: Sitzkreis, Singen	Gruppe	Einstimmung auf den Tag, Austausch, Zusammenhalt	Frieden und Gerechtigkeit
9.30	Spiel: Waldbrand	aktivierend: Bewegungsspiel mit Wissensvermittlung	Gruppe	Aktivierung, Sensibilisierung Bedrohung der Biodiversität	Klimaschutz (Lebensbedingungen verschiedener Lebewesen)

10.00	<b>Theorie:</b> Ursprüngliches Lernen: Sinnlicher Input, Gehirnmuster	Vortrag, Flipchart	Frontal	Verstehen von Zusammenhängen auf neurologischer Ebene, Folgen meines Tuns, Handelns, Wert und Veränderung von Routinen	Hochwertige Bildung
11.00	Acht- Schilde- Modell Himmelsrichtungen-Qualitäten - praktische Aufgabe für die Clans (für die nächsten zwei Tage)	erleben: Clanaufgaben	Kleingruppe	spielerische Hinführung zum Acht-Schilde-Modell	
11.15	<b>Pflanzenwissen Teil 2:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>● Giftpflanzen - erkennen und einordnen</li></ul>	interaktiv: Forschen, Kennenlernen, Präsentation	Kleingruppen	Kennenlernen von Pflanzen mit praktischen Ansatz, Arbeit mit Bestimmungsbücher üben	Leben an Land; Gesundheit
13.00	Mittagessen und Siesta				
15.00	<b>Workshops Teil 2:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>● Wasser (Wasser finden und aufbereiten)</li><li>● Naturhandwerk-Herstellen</li></ul>	erproben, situiert: Werkeln mit Naturmaterialien	Kleingruppen	Handlungswissen, selbst Dinge herausfinden, Notwendigkeiten	Nachhaltiger Konsum & Produktion

	von Gefäßen und wasserdichten Behältern			sehen,	
19.00	Abendessen				
21.00	<b>Theorie:</b> Heilige Jagd	Präsentation, Sitzkreis	Frontal	Verstehen von ökologischen Zusammenhängen, indigene Jagd- 7 Generationen Prinzip	Leben an Land; Nachhaltiger Konsum & Produktion; Klimaschutz (Bezug zu industrieller Tierhaltung)
22.00	Abendroutine- Geschichte des Tages (geführt, in 2er Gruppe oder Clan)	reflektierend: Geschichte des Tages	Kleingruppen	Teilen von Erlebnissen, Erfahrungen, Emotionen	Frieden und Gerechtigkeit

### Tag 4 (Donnerstag): Wildfleisch und Methoden der Zubereitung

Uhrzeit	Inhalt	Methode	Sozialform	Bildungsziel	Lösungsansatz für das Erreichen SDGs
6.00	Wecken, Sitzplatz: eigenständig	erleben:	einzel	Naturverbundenheit, Beobachten,	Leben an Land (eigenständige

		Sitzplatz		Wahrnehmen, Routine festigen	Auseinandersetzung mit dem Ökosystem Wald)
7.00	Körperliche Fitness (Animal Flow)	aktivierend: Morgensport	Gruppe	Fitness fördern, Körperbewusstsein	Gesundheit; Leben an Land
8.00	Frühstück				
9.00	Morgenrunde (Räuchern)	interaktiv: Sitzkreis, Singen	Gruppe	Einstimmung auf den Tag, Austausch, Zusammenhalt	Frieden und Gerechtigkeit
9.30	Zeremonie für das Tier <ul style="list-style-type: none"> <li>• Danksagung</li> <li>• Alles verwerten</li> </ul>	Zeremonie und Dankbarkeit	Gruppe	Bewusstwerden von Leben und Tod, Danksagung und Ehrung	SDG: Nachhaltiger Konsum & Produktion
10.00	Zerlegen: Theorie	Vortrag	Frontal	Wissen vermitteln	Nachhaltiger Konsum & Produktion (Lebensmittelverarbeitung)
10.30	<b>Aufgaben in Kleingruppen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zerlegen</li> <li>• Zerkleinern</li> </ul>	erleben, erproben: Wissen durch Handlung	Kleingruppen	TN entscheiden über notwendige Tätigkeiten,	Nachhaltiger Konsum & Produktion

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Gargrube anlegen</li> <li>● Lehm mantel vorbereiten</li> <li>● Feuerholz aufbereiten</li> <li>● Wildkräuter sammeln</li> </ul>	vermitteln		Kennenlernen einfacher Garmethoden durch Praxis	
13.00	Mittag (Snack)				
14.00	Weiterverarbeitung Wild <ul style="list-style-type: none"> <li>● Sehnen</li> <li>● Rohhaut</li> <li>● Kopf</li> <li>● Räuchern</li> <li>● Trockenfleisch</li> <li>● Wildkräuter sammeln</li> </ul>	erleben, erproben: Wissen durch Handlung vermitteln	Kleingruppen	vollständige Nutzung vom Tier, nichts wegwerfen, Konservierung	Nachhaltiger Konsum & Produktion
19.00	Abendbrot				
21.00	<b>Theorie und Übung:</b> Emotionen (Kontrolle, Umgang und Werkzeuge)	interaktiv: Vortrag und Übungen	Gruppe	Umgang mit Emotionen und Gedanken	
21.45	<b>BNE &amp; SDGs</b> Erinnerung an das Entwickeln eines verbindlichen Ziels / Mission bis zum Ende der Wildniswoche	Sitzkreis	Frontal	Selbstwirksamkeit erkennen und Zielstrebigkeit entwickeln, freies Denken	

	<p>Aufgabenstellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer für sich sollen in der Zeit der Wildniswoche ein Ziel definieren wie er mit seiner Bildungsarbeit mindestens eines der globalen Nachhaltigkeitsziele erreichen will.</li> </ul>				
22.00	Abendroutine- Geschichte des Tages (im Clan)	reflektierend: Geschichte des Tages	Kleingruppen	Teilen von Erlebnissen, Erfahrungen, Emotionen	Frieden und Gerechtigkeit

### Tag 5 (Freitag): Umherstreifen

Uhrzeit	Inhalt	Methode	Sozialform	Bildungsziel	Lösungsansatz für das Erreichen SDGs
6.00	Wecken, Sitzplatz: eigenständig	erleben: Sitzplatz	einzel	Naturverbundenheit, Beobachten, Wahrnehmen, Routine festigen	Leben an Land (eigenständige Auseinandersetzung mit dem Ökosystem)

					Wald)
7.00	Körperliche Fitness (Animal Flow)	aktivierend: Morgensport	Gruppe	Fitness fördern, Körperbewusstsein	Gesundheit; Leben an Land
8.00	Frühstück				
9.00	Morgenrunde (Räuchern)	interaktiv: Sitzkreis, Singen	Gruppe	Einstimmung auf den Tag, Austausch, Zusammenhalt	Frieden und Gerechtigkeit
9.30	<b>Theorie:</b> pädagogische Werkzeuge und Methoden, die Kunst des Fragens	Vortrag, Flipchart	Frontal	Coyote Teaching- wie gebe ich Wissen weiter, Aktivierung von Menschen im Alltag, Beruf für Natur	
10.30	Umherstreifen	Wanderung mit Auftrag	Kleingruppe	Kennenlernen des Ökosystems, Orientierung, Wahrnehmung der Natur	Leben an Land
13.00	Mittag unterwegs				

17.00	<b>Pflanzenwissen Teil 3:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Heilpflanzen- Herstellung einer Salbe</li> </ul>	erproben: praktische Arbeit	Kleingruppen	Wissen über Heilwirkungen von Pflanzen durch Praxis	Gesundheit (Heilwirkung von Pflanzen)
19.00	Abendbrot				
21.00	Wahrnehmungsübung 2: Blind geradeaus laufen	Blind laufen	einzel	Orientierungssinn schärfen	
22.00	Abendroutine- Geschichte des Tages	reflektierend: Geschichte des Tages	Partner	Teilen von Erlebnissen, Erfahrungen, Emotionen	Frieden und Gerechtigkeit

### Tag 6 (Samstag): Zusammenführen

Uhrzeit	Inhalt	Methode	Sozialform	Bildungsziel	Lösungsansatz für das Erreichen SDGs
6.00	Wecken, Sitzplatz: eigenständig	erleben: Sitzplatz	einzel	Naturverbundenheit, Beobachten, Wahrnehmen, Routine	Leben an Land (eigenständige Auseinandersetzung mit dem Ökosystem)

				festigen	Wald)
7.00	Körperliche Fitness (Animal Flow)	aktivierend: Morgensport	Gruppe	Fitness fördern, Körperbewusstsein	Gesundheit; Leben an Land
8.00	Frühstück				
9.00	Morgenrunde (Räuchern)- Gesprächsrunde	interaktiv: Sitzkreis, Singen	Gruppe	Einstimmung auf den Tag, Austausch, Zusammenhalt	Frieden
10.00	Wahrnehmungsübung 3: Vertrauen in sich selbst	erleben: Blind wahrnehmen	einzel	Grenzen überschreiten, Komfortzone erweitern, sich selbst kennenlernen	
13.00	Mittag und Siesta				
15.00	Auswertung Himmelsrichtungen (Improtheater: Aufführung der Clans)	Impro-Theater	Kleingruppe	Auswertung der Aufgaben, spielerische Darstellung	
17.00	<b>Theorie</b> der Himmelsrichtungen (Medizinrad, Energiefluss in Systemen, Acht Schilder Modell, die	Vortrag, Flipchart	Frontal	theoretische Ergänzung zu den Aufgaben,	

	5 Ebenen)			Zusammenfassung, Einbindung in den Alltag	
19.00	Abendbrot				
21.00	gemeinsamer Ausklang am Lagerfeuer- Geschichten der Woche und Musik	Storytelling, Musik	Gruppe	Erfahrungen und Erlebnisse teilen (Wissen dazugewinnen durch neue Perspektiven), Gemeinschaftsgefühl fördern	Frieden und Gerechtigkeit

### Tag 7 (Sonntag): Abschlusstag

Uhrzeit	Inhalt	Methode	Sozialform	Bildungsziel	Lösungsansatz für das Erreichen SDGs
6.00	Wecken, Sitzplatz: eigenständig	erleben: Sitzplatz	einzel	Naturverbundenheit, Beobachten, Wahrnehmen, Routine festigen	Leben an Land (eigenständige Auseinandersetzung mit dem Ökosystem

					Wald)
7.00	Körperliche Fitness (Animal Flow)	aktivierend: Morgensport	Gruppe	Fitness fördern, Körperbewusstsein	Gesundheit; Leben an Land
8.00	Frühstück				
9.00	Morgenrunde (Räuchern)	interaktiv: Sitzkreis, Singen	Gruppe	Einstimmung auf den Tag, Austausch, Zusammenhalt	Frieden
9.30	<b>Theorie:</b> Profiling- Ein Profil erstellen	Vortrag, Flipchart	Frontal	Wissen vermitteln	
10.30	Abschlusspiel: Baumfangen	aktivierend: Wissensspiel mit Bewegung	Gruppe	Spaß, Kennenlernen von Methode der spielerischen Wissensvermittlung	
11.00	Auswertung Karte, etc.	reflektierend: TN stellen anderen ihre Ergebnisse vor	Gruppe	Partizipation, neue Perspektiven einnehmen	

12.00	Abschlussrunde, Danksagung,	reflektierend: Sitzkreis	Gruppe	Wochenreflektion, Feedback,	Frieden (GfK)
13.00	<b>BNE &amp; SDGs Schritt 6 – die Abschlussrunde:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel wird der Gruppe kurz und knapp vorgestellt</li> <li>• gemeinsames Commitment zur Bildung eines „Machergeistes“</li> </ul>	reflektierend: TN stellen anderen ihre Ergebnisse vor	Gruppe	Partizipation, neue Perspektiven einnehmen, freies Denken	
14.00	<b>BNE &amp; SDGs Schritt 7 – die Hausaufgaben</b> <u>Aufgabenstellung bis zu Modul 6:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung einer Konzeption zum Erreichen des Ziels (Infoblatt für die Erzielung einer Konzeption liegt den Hausaufgaben bei)</li> <li>• Aus dem Konzept muss hervorgehen, wie die Teilnehmenden mit ihrer Bildungsarbeit mindestens einen Schwerpunkt</li> </ul>	Aufgaben für die Zwischenzeit (Hausaufgaben)	Frontal	Hausaufgaben zur Einbindung in den Alltag	

	Themen (Nachhaltiger Konsum, Flächenschutz & Artenvielfalt & Frieden & Gerechtigkeit) adressiert.				
14.30	Mittagessen und Campabbau				
16.30	Abreise				

**© Urheberrechte – Copyright**

Sämtliche Inhalte, Fotos, Texte und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden. © Maurice Ressel